

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Frankfurter Rundschau, Frankfurt, 16.09.2016)

17 Tonnen Katalysatorenreste, sogenannter Monolithenbruch im Wert von EUR 1,3 Millionen haben drei ehemalige VW-Mitarbeiter in einem Zeitraum von rund eineinhalb Jahren entwendet.

- (Stuttgarter Zeitung, Stuttgart, 14.09.2016)

Kirchen Mitarbeiterin unterschlägt EUR 160.000. Sie war Mitarbeiterin des Verwaltungs- und Serviceamtes Bodensee-Hegau-Linzgau und ist seit letztem Jahr in Ruhestand.

- (WAZ, Westdeutsche Allgemeine, Essen, 08.09.2016)

Telekom-Mitarbeiter lassen sich unrechtmäßig Payback-Punkte gutschreiben. Der Schaden beträgt EUR 400.000. Insgesamt waren 120 Mitarbeiter beteiligt – allen wurde fristlos gekündigt.

- (Passauer Neue Presse, Passau, 02.09.2016)

18 Monate Freiheitsstrafe für Tierärzthelferin. Ihr wurde Untreue in 542 Fällen vorgeworfen. 106 Taten konnten ihr nachgewiesen werden. Sie hatte EUR 15.000 Bargeld unterschlagen.

- (Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung, Iserlohn, 31.08.2016)

Die ehemaligen Vorsitzenden des Essener ASta sollen über Jahre mehrere Hunderttausend Euro veruntreut haben.

- (Stuttgarter Nachrichten, Stuttgart, 25.08.2016)

Versicherungskaufmann fälscht Zeugnisse um eine neue Anstellung zu bekommen. Dort unterschlägt er mehr als EUR 330.000, indem er Versicherungsleistungen auf eigene Konten leitet. Er brauchte das Geld um seine Alkohol- und Spielsucht zu finanzieren.

- (Rhein-Neckar-Zeitung, Sinnsheim, 24.08.2016)

Eine ehemalige Verwaltungsangestellte in einer Bad Rappenauer Klinik hat als Verantwortliche für die Hauptkasse EUR 31.000 abgezweigt. Für die Tat erhielt sie zwei Jahre auf Bewährung.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Kölner Stadt Anzeiger, Köln, 20.08.2016)

Der Geschäftsführer des Kölner Autohauses Carcom24 hat sich mit 20 Autos im Wert von EUR 400.000 abgesetzt. Kunden berichten außerdem, dass Fahrzeuge, die zur Reparatur abgegeben wurden, plötzlich zum Verkauf angeboten wurden.

- (Schwäbische Zeitung, Ehingen, 11.08.2016)

Angeblich ist er überfallen worden. Jetzt ermittelt die Staatsanwaltschaft: Der ehemalige Betriebsleiter eines Restaurants in Ulm soll EUR 36.000 unterschlagen haben.

- (Dresdner Neueste Nachrichten, Dresden, 10.08.2016)

Der Chef der Dresdner Geschäftsstelle der Ergo Versicherung schädigt Kunden und seinen Arbeitgeber um EUR 1,3 Millionen. Das Geld ist verbraucht. Der Täter gab es für einen Porsche, Luxusgüter und Fernreisen aus.

- (Nürnberger-Zeitung, Nürnberg, 10.08.2016)

Eine Buchhalterin veruntreut EUR 150.000, um ihrem arbeitslosen Ehemann den Traum von einem Porsche 911 zu erfüllen. Dieser hatte zwischenzeitlich das Auto heimlich weiterverkauft. Eine Rückzahlung des Schadens ist nicht zu erwarten.

- (Münchner Merkur, München, 06.08.2016)

Der israelische Geheimdienst Shin Bet ermittelte: Ein Mitarbeiter von World Vision soll EUR 45 Millionen an Hilfsgeldern veruntreut haben, um damit die Terrororganisation Hamas zu unterstützen.

- (Westfälische Rundschau, Dortmund, 05.08.2016)

EUR 310.000 zuzüglich Zinsen muss der Buchhalter des Vereines „Zaubersterne“, ein Betreiber von sechs Kindertagesstätten in Duisburg und Oberhausen, zurückzahlen. Er hatte das Geld über lange Jahre hin unterschlagen.

- (Märkische Allgemeine, Potsdam, 04.08.2016)

Die Kundengelder sind weg: Über EUR 2 Millionen an Fremdgeldern unterschlägt der Geschäftsführer der Michendorfer Hausverwaltung SRS. Die Tat bringt das Unternehmen in Existenznot.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Die Welt Kompakt, Hamburg, 04.08.2016)

Um sich schöne Reisen gönnen zu können, unterschlägt ein Mitarbeiter eines Volksdorfer Bestattungsunternehmens EUR 500.000.

- (Weinheimer Nachrichten, Weinheim, 03.08.2016)

Der Prozess verzögert sich immer wieder: Nichts Neues um Diakonie-Prozess. Zwei Frauen haben in einem Zeitraum von zehn Jahren rund EUR 1,4 Millionen unterschlagen.

- (Westfälische Rundschau, Dortmund, 03.08.2016)

Was für ein Einstand: Gleich am ersten Arbeitstag unterschlägt ein 23jähriger Mitarbeiter einer Spielhalle mehrere Tausend Euro.

- (Nordbayerischer Kurier, Bayreuth, 30.07.2016)

Eine Mitarbeiterin der Bayreuther Klinik hat EUR 200.000 veruntreut. Trotzdem zeigte der Arbeitgeber sie nicht an. Die ehemalige Mitarbeiterin leidet unter psychischen Problemen.

- (Erdinger Anzeiger, Erding, 30.07.2016)

EUR 20.000 unterschlägt eine Verkäuferin bei einem Textil-Discounter in Erding-West. Sie fingierte Warenrückgaben und behielt das Geld.

- (Westfalenpost, Siegen, 20.07.2016)

Der Betriebsratsvorsitzende der Erndtebrücker Eisenwerke hat in 196 Fällen Gelder unterschlagen. Es entstand ein Gesamtschaden von EUR 182.400. Der 59jährige hat regelmäßig die Getränkeautomaten geplündert. Sein Motiv: Er wollte private Schulden tilgen und seine alleinerziehende Tochter unterstützen. Das Geld ist verbraucht und aus einem Verfahren wegen Volksverhetzung steht noch eine Strafe von EUR 5.000 aus. Trotz seines Geständnisses fühlt er sich nicht allein verantwortlich für die Tat.

- (Ostholsteiner Anzeiger, Flensburg, 16.07.2016)

Ersatzteildiebstahl durch Kfz-Mechatroniker. Über einen Zeitraum von vier Jahren hat der 30jährige Teile im Wert von EUR 30.000 mitgehen lassen. Sicherheitsvorkehrungen konnte er umgehen.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Märkische Oderzeitung, Frankfurt an der Oder, 09.07.2016)

Ein Ex-Mitarbeiter des Eberswalder Bahnwerk schafft 7.200 Radsätze weg und verkauft diese an ein Recyclingunternehmen. Das von der Schließung bedrohte Werk macht nun EUR 2,5 Millionen Schadensersatz geltend.

- (Badische Zeitung, Freiburg, 08.07.2016)

Durch Unterschlagungen von insgesamt EUR 372.000 bringt eine Buchhalterin ihren Arbeitgeber in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Die Täterin brauchte das Geld um ihre Spielsucht zu befriedigen. Teilweise spielte sie bis zu sechs Stunden an Geldspielautomaten.

- (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt am Main, 06.07.2016)

Laut KPMG entstehen deutschen Unternehmen jährlich EUR 100 Milliarden Schäden durch Wirtschaftskriminalität. Neben Korruption und Kartellbildung steigen vor allem die Schäden durch sogenannte Fake-President-Tricks.

- (Allgemeine Zeitung, Mainz, 05.07.2016)

Fisch im Wert von EUR 10.240 schmuggelt ein Koch aus der Küche seines Arbeitgebers. Er trug die Seezungen, Rochenflügel, Kabeljau und Schalentiere mit einem Schmutzwäsche-Korb nach draußen und verkaufte die Ware an Freunde.

- (Westdeutsche Zeitung, Krefeld, 02.07.2016)

Der Bilanzbuchhalter des Krefelder Unternehmens Cargill veruntreut EUR 320.000. Sein Freundeskreis hatte einen gehobenen Lebensstandard – da wollte er mithalten.

- (Eßlinger Zeitung, Esslingen, 01.07.2016)

300 Smartphones der Marke Samsung im Luftfrachtzentrum Stuttgart haben zwei Angestellte verschwinden lassen. Der Schaden beläuft sich auf EUR 80.000.

- (Süddeutsche Zeitung, München, 30.06.2016)

Porzellan im Wert von EUR 20.000 stiehlt ein Mitarbeiter des Selber Unternehmens Rosenthal.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Westerwälder Zeitung, Montabaur, 29.06.2016)

In seiner Funktion als Geschäftsführer, verursacht ein 46jähriger einen Schaden in Millionenhöhe. Dabei vergriff er sich an Kundengeldern.

- (Kölner Stadt-Anzeiger, Köln, 29.06.2016)

Nun steht das Urteil fest: Wegen bandenmäßiger Untreue in 86 Fällen müssen zwei ehemalige Ford-Manager für über drei Jahre ins Gefängnis. Das Gericht geht von einem Schaden in Höhe von EUR 4,5 Millionen aus.

- (Neue Ruhr Zeitung, Essen, 28.06.2016)

Während ein Patient im Koma lag, hob ein Pfleger des Elisabeth-Krankenhauses in Huttrop mit dessen EC-Karte fast EUR 7.000 ab. Der Täter behauptete, der Patient habe ihm gesagt, dass er sich an dem Geld bedienen soll.

- (Westfälischer Anzeiger, Hamm, 22.06.2016)

Laut einer Studie des Wirtschaftsforschungsinstitutes EHI steigt der Ladendiebstahl in Deutschland auf rund EUR 2,24 Milliarden. Allein EUR 810 Millionen der Diebstähle werden jedoch von Mitarbeitern begangen.

- (Donaukurier, Ingolstadt, 18.06.2016)

Der Tierschutzverein Ingolstadt ist von einer Mitarbeiterin um Spendengelder in fünfstelliger Höhe gebracht worden. Für den chronisch unterfinanzierten Verein ist die Angelegenheit äußerst schmerzlich.